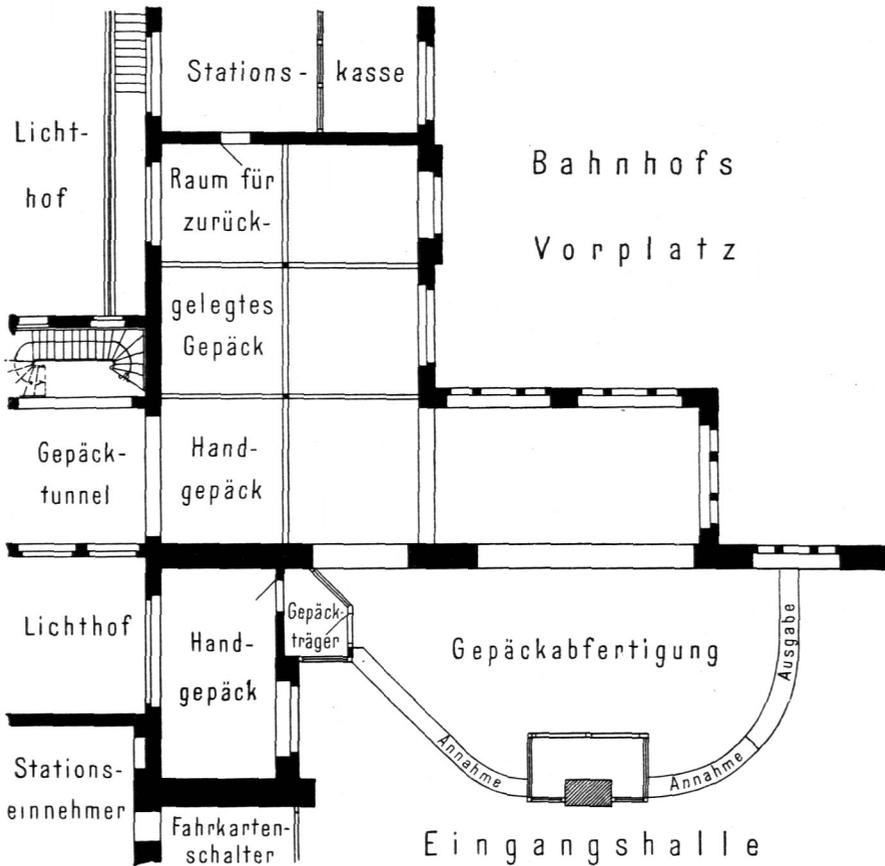


und a. a. O.); sie liegt alsdann naturgemäß am Bahnhofausgang, bezw. an der Ausgangshalle.

Eine sehr geschickte Vereinigung von Gepäckannahme und -abgabe ist im Empfangsgebäude des Bahnhofes zu Straßburg (Fig. 82 u. 83⁶⁴⁾ zu finden.

Dort liegt der Raum für die Gepäckabfertigung zwischen Eingangshalle und Ausgangstunnel; an letzteren stößt die Ausgangshalle. Aus dem Gepäckraum, bezw. in ihn, führt der Gepäckstunnel, von dem 4 Stichtunnel auslaufen, an deren toten Enden je ein Gepäckaufzug angeordnet ist.

Fig. 81.



Gepäckabfertigung im Empfangsgebäude des Bahnhofes zu Aachen.

$\frac{1}{250}$ w. Gr.

Örtliche Verhältnisse bringen es bisweilen mit sich, daß man die Gepäckabfertigung zweimal vorzusehen hat. So z. B. wenn zwei ganz verschiedene Bahnlagen oder verschiedene Gruppen von Linien in den Bahnhof einmünden, wie in Frankfurt a. M. (siehe die Tafel bei S. 67), wo sich zwischen den beiden an der Rückwand der Eingangshalle angeordneten Gepäckannahmen der unmittelbare Ausgang nach dem Kopfbahnsteig befindet, oder in Leipzig, wo die der sächsischen und die der preußischen Verwaltung angehörigen Gepäckannahmeräume nebeneinander gelegen und zwischen die beiden Eingangshallen geletzt sind ufw. Gleiches findet naturgemäß auf mehreren Insel- und Keilbahnhöfen statt, da ja derlei Stationen stets mindestens zwei verschiedenen Bahnlagen angehören.

⁶⁴⁾ Aus: Centralbl. d. Bauverw. 1888, S. 353.